

## Nachtrag zum ersten Newsletter - **Kloster**

Wie im ersten Newsletter versprochen, möchten wir die Rückmeldungen an uns in Sachen Klosternutzung aufgreifen. Hier Auszüge aus einer Zuschrift: „Für viele wäre es ganz wichtig so etwas wie ein Café bzw. Bistro im Kloster zu haben. .... Das fehlt in Bernried ganz und gar. Das versprochene Café im Rathaus- Komplex ist ja sang- und klanglos gestorben. .... Wird die Musikschule in Zukunft dort sein?... Beim Umbau sollte auf jeden Fall die Nachhaltigkeit ein wesentlicher Aspekt sein.“ Diese Kommentare haben wir an unser Mitglied im Verwaltungsrat des neu gegründeten Kommunalunternehmens, Christine Philipp, weitergegeben. Wir unterstützen diese Anregungen und hoffen, dass sie Berücksichtigung finden.

### **Zum Kommunalunternehmen**

Auch das Thema Kommunalunternehmen selbst beschäftigt uns. Wir möchten hier Verbesserungen bei der Struktur anregen, die unserer Meinung nach für eine transparente, bürgernahe Arbeitsweise nötig sind.

Seit dem 1. Januar 2022 gibt es in Bernried ein Kommunalunternehmen (KU), das u.a. die Aufgaben hat, sich um die Weiterführung des bisherigen Bildungshaus-Betriebs im Kloster und um die Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere im Sommerkeller, zu kümmern. Die Auslagerung solcher Aufgaben in ein KU ist ein üblicher Weg für Kommunen. Die Geschäftsgrundlage des Unternehmens ist in einer eigenen Satzung niedergelegt (siehe: [bernried.de/de/rathaus/buergerservice/satzungen](http://bernried.de/de/rathaus/buergerservice/satzungen)). Das KU wird von einem Verwaltungsrat gesteuert. Bestehend aus bis zu 11 Mitgliedern (9 Gemeinderäte, 2 Sachverständige Dritte), Vorsitzende ist der 1. Bürgermeister, bestimmt er die betriebsführende Vorstände (2 Personen) für 5 Jahre.

In seiner ersten Sitzung bestellte der Verwaltungsrat nun Altbürgermeister J. Steigenberger als kaufmännischen (ehrenamtlichen) Vorstand und Fr. S. Vesper (ehem. Leiterin des Bildungshauses) als betriebsführenden Vorstand für 3 Jahre. Die beiden führen damit die Geschäfte des KU. Vorab wurden die Personalien im Gemeinderat diskutiert. Ein Ausschreibungsverfahren zur Suche der am besten geeigneten Personen wurde nicht durchgeführt. So weit, so gut – alles keine Überraschung. Interessant ist in diesem Zusammenhang der Vergleich zu einem Vorgang, den die SZ berichtete (17.2.2022) : So wurde die Wahl von Anna Hanusch zur Baureferentin der Stadt München von der Regierung von Oberbayern gestoppt, da eine öffentliche und transparente Bestenauswahl für diese Position erforderlich sei. Auch das jetzt in Bernried durchgeführte Verfahren war weder transparent noch öffentlich.

Deshalb fordern wir, dass das Auswahlverfahren **für die Zukunft** geändert wird: Notwendig sind die Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung mit transparenten Qualitätskriterien für die Bewerbung und Einstellung. Die Satzung soll dementsprechend im §4 (1, 2) angepasst werden.

Ein weiterer kritischer Punkt in der Satzung ist §6 (3) a, in dem es um die Zuständigkeit des Verwaltungsrates geht. Danach entscheidet derzeit der Verwaltungsrat u.a. über Festlegung und Änderung der Unternehmensstrategie. Nachdem die Mitglieder des Verwaltungsrates aber zur Geheimhaltung verpflichtet wurden, sind die dort gefällten Entscheidungen **nicht öffentlich**. Den Gemeinderäten im Verwaltungsrat ist de facto ein Maulkorb verpasst worden. Die Öffentlichkeit, ist an den Entscheidungen formal nicht mehr beteiligt.

Transparente Kommunalpolitik schaut anders aus. Die Entscheidungsvollmacht über das KU muss in den GR zurückgeholt werden. Deshalb schlagen wir vor, den bestehenden Text im §6 (3) a der Satzung des Kommunalunternehmens Bernried a.S. durch folgende Formulierung zu ersetzen: Der Verwaltungsrat setzt in Zusammenarbeit mit den beiden Vorständen die im Gemeinderat getroffenen Entscheidungen über die Strategie und ggf. vorgenommene Änderungen der Unternehmensstrategie um.

Die Herausforderungen des Klosterumbaus und einer soliden, wirtschaftlichen Führung des KUs sind groß. Wir wünschen Vorstand und Verwaltungsrat sowie allen im KU tätigen Mitarbeitern viel Erfolg bei Ihrer Arbeit. Und ein Quäntchen Glück werden sie sicher auch an der ein oder anderen Stelle brauchen.